

Ganze 100 Meter fehlen zum Exploit

Pferderennen Mit dem Sieg vor Augen galoppiert Checkpoint im GP Jockey Club unter Nicole Schlatter dem Ziel entgegen. Auf den letzten 100 Metern zieht das Favoritenquartett mit Sieger Ispahan an ihnen vorbei.

Werner Bucher

«Es war ein unglaubliches Erlebnis, als Amateurin im grössten Rennen auf der Pferderennbahn in Dielsdorf teilzunehmen, und wie erwartet hat mein Checkpoint alles gegeben», erklärte Schlatter freudestrahlend vor 5000 Fans. «Leider aber hatte er etwas Mühe mit dem kräftezehrenden Geläuf», fügte die Boppliser Trainerin und Besitzerin an, die im galoppportlichen Hauptereignis des vorletzten Dielsdorfer Renntags der Saison selbst im Sattel ihres siebenjährigen Wallachs sass. Wie bei ihren Erfolgen im bisherigen Saisonverlauf übernahm Schlatter mit Checkpoint bald die Spitze des Feldes im mit 50'000 Franken dotierten Flachrennen über 2474 Meter – und führte es bis zur Mitte des Einlaufs an.

Hinter ihr lauerten Champion-Jockey Nicolas Guilbert mit Ispahan, sowie Lascalo, Abrams Creek und Moderator, die im Finish noch zusetzen konnten und am Ende in dieser Reihenfolge die vier ersten Ränge de GP Jockey Club belegten. Voller unbekannter Emotionen bekannte Pepi Stadelmann aus Niederglatt, der Trainer des Siegers, dass er Ispahans Rennen mit den starken Gegnern und dem anspruchsvollen Geläuf zitternd verfolgt habe. Hernach lobte er seinen Schützling: «Ispahan ist ein saugutes Pferd, er galoppiert mit einer unglaublichen Leichtigkeit über jedes Geläuf.»

Für den Besitzer Georg Züblin aus Neerach war der 3. Platz seines neu erworbenen Abrams Creek eine gute Leistung, die ihn



Da führen Nicole Schlatter und Checkpoint das Feld im 47. Grand Prix Jockey Club noch an: Kurz vor Schluss erst lässt Nicolas Guilbert (im gelben Helm) mit dem siegreichen Ispahan die Amateur-Rennreiterin aus Boppelsen und ihren eigenen Wallach stehen. Foto: Sibylle Meier

für die zukünftigen Einsätze positiv stimmt. Allerdings ist ihm, und auch Trainer Miro Weiss, klar: Hätte Hayley Turner, die ehemalige Reiterin der verstorbenen Queen Elizabeth II, im Sattel des vierjährigen Fuchswallachs den Start nicht verpasst, wäre nach der kräfteraubenden Aufholjagd durchaus ein Sieg möglich gewesen.

Schärer baut Führung aus

Vor dem Erfolg mit Ispahan war Pepi Stadelmann, unterstützt von seiner Partnerin Rita Seeholzer, im Eröffnungsrennen mit dem Favoriten Top Cat erfolg-

reich gewesen. Der sechsjährige Wallach setzte sich unter Thomas Lukasek im Einlauf überlegen gegen Sabayonne und Jablonj durch. Trainer Andreas Schärer aus Niederhasli stellte mit Gosha unter seinem ehemaligen Dielsdorfer Stalljockey Clément Lheureux den Sieger im Rennen über 2000 Meter und sorgte damit für den ersten Tageserfolg der Besitzerduos von Aldo Falk und Marco Cattoni. In ihrem Eigentum stehen auch der fünffache Seriensieger Whaze und die Schimmelstute Miyaz.

Im Gentlemen's Cup über 1800 Meter starteten die beide

Stallgefährten und sorgten für eine Überraschung: Nicht Favorit Whaze unter Karin Zwahlen aus Niederhasli, sondern Miyaz mit Lheureux gewann die Prüfung nach einem spannenden Finish. Mit dem zweiten Erfolg des Tages baute Schärer, der im Dienst des Horse-Park-Besitzers Toni Kräuliger steht, seine Führung in der Jahreswertung der Trainer gegenüber dem 26-fachen Schweizer Champion-Trainer Miro Weiss aus. 19 Siege hat Schärer in dieser Saison gefeiert, deren drei mehr als Weiss. Dabei betont Schärer: «Für mich ist wichtig, dass unsere Pferde ihre

Leistung abrufen und vor allem: dass sie gesund und munter in den Stall zurückkehren.»

Angesichts des hochstehenden Pferderennsports war der Besuch von 5000 Personen, die lediglich 48'000 Franken umsetzten, enttäuschend. Einer hatte 1000 Franken auf den Sieg von Nubious im GP Jockey Club gewettet – und verloren. Dafür setzten europaweit die Wetterinnen und Wetter fast eine Million Franken auf die vier vom französischen Anbieter PMU portierten Rennen in Dielsdorf – eine rekordverdächtige Summe für einen Renntag in der Schweiz.

Bülachs Eisbären verpassen in Martigny den Sieg

Eishockey Der EHC Bülach hat beim 4:5 nach Verlängerung im zweiten MHL-Saisonspiel in Martigny eine grosse Chance auf den zweiten Sieg vergeben.

Die ohne Goalie Joël Messerli, Verteidiger Edson Harlacher und Stürmer Lukas Walder ins Wallis gereisten Eisbären machten von Beginn weg mächtig Dampf. Die Bülacher gingen bis zur 19. Spielminute nach zwei Toren von Alex Kübler und Fabian Ganz verdientermassen in Führung. Doch die Walliser verkürzten kurz vor der Pause durch Colin Loeffel noch auf 1:2. Auch der Start ins zweite Drittel gehörte den stark aufspielenden Unterländern, für die Fabian Ganz' Treffer auf 3:1 erhöhte. Ab der Spielmitte glich sich das Spielgeschehen aus und die Hausherren konnten das Skore zum 3:3 ausgleichen.

Bei Ramon Schaufelberger hielt sich nach dem Spiel die Freude über den einen Punktgewinn in Grenzen. «Ich ärgere mich über die zwei verpassten 100-prozentigen Chancen in der Verlängerung», kommentierte der Bülacher Cheftrainer. «Für mich ist das klar einer, wenn nicht sogar zwei verlorene Punkte – denn die Overtime wäre gar nicht nötig gewesen. (jmt)

Martigny - Bülach 5:4 n.V. (1:1, 0:2, 1:2) Patinoire du Forum. – 634 Zuschauer. – Tore: 14. Kübler (Figi) 0:1. 19. F. Ganz (Figi) 0:2. 20. (19:38) Loeffel (Rimann, Iglesias) 1:2. 23. F. Ganz (Andersen, Diem/Ausschluss Sortenszky) 1:3. 29. Roberts (Moret) 2:3. 30. Rimann (Loeffel, Martinez) 3:3. 46. F. Ganz (Zanzi) 3:4. 52. Minder (El Assaoui, Loeffel/Ausschluss Eprecht) 4:4. 62. (61:16) Gaillard (El Assaoui, Merola) 5:4. – Strafen: 1-mal 2 Minuten gegen Martigny, 2-mal 2 gegen Bülach. – Bülach: Locher; F. Ganz, Kälin; Marzan, Posch; Hintermann, Birchler; Andersen, Diem, R. Ganz; Figi, Ottiger, Rüsi; Eprecht, Grisoni, Zanzi; Kübler, Urech.

Resultate

Eishockey

Männer. MHL

Franches-Montagnes - Chur 3:4. Seewen - Düringen 5:1. Dübendorf - Thun 1:2. Frauenfeld - Huttwil 3:1. Martigny - Bülach 5:4 n.V. Arosa - Lyss 5:2. – Rangliste (je 2 Spiele): 1. Arosa 6. 2. Thun 6. 3. Martigny 4. 4. Seewen 4. 5. Bülach 4. 6. Frauenfeld 3. 7. Lyss 3. 8. Huttwil 3. 9. Chur 3. 10. Franches-Montagnes 0. 11. Dübendorf 0. 12. Düringen 0.

Fussball

Männer. 2. Liga interregional

Gruppe 3: Mutschellen - Dietikon 1:3. Red Star Zürich - Pratteln 1:1. Binningen - Schöffland 2:0. Liestal - Grenchen 2:1. Zofingen - Old Boys Basel 2:3. Muttenz - Windisch 0:5. Bubendorf - Unterstrass 4:1. – Rangliste: 1. Windisch 6/16. 2. Dietikon 5/13. 3. Old Boys Basel 6/13. 4. Red Star Zürich 6/10. 5. Muttenz 5/9. 6. Liestal 5/9. 7. Schöffland 6/9. 8. Binningen 5/8. 9. Bubendorf 6/8. 10. Pratteln 5/7. 11. Zofingen 6/6. 12. Unterstrass 6/6. 13. Grenchen 6/3. 14. Regensdorf 5/1. 15. Mutschellen 6/0.

2. Liga

Gruppe 1: Witikon - Bülach 4:1. Wollishofen - Urdorf 1:4. Wettwil-Bonstetten 2 - Horgen 1:3. Red Star Zürich 2 - Seefeld 0:5. Oerlikon/Polizei - Einsiedeln 5:3. Wiedikon - Blue Stars Zürich 5:4. YF Juventus Zürich 2 - Kilchberg-Rüschlikon 3:0. – Rangliste: 1. Witikon 6/16. 2. Horgen 6/16. 3. Wettwil-Bonstetten 2 6/12. 4. Urdorf 6/11. 5. Bülach 5/10. 6. Oerlikon/Polizei 6/10. 7. Seefeld 6/9. 8. YF Juventus Zürich 2 5/8. 9. Wiedikon 6/7. 10. Einsiedeln 6/6. 11. Red Star Zürich 2 6/5. 12. Blue Stars Zürich 6/3. 13. Wollishofen 6/2. 14. Kilchberg-Rüschlikon 6/1.

Gruppe 2: Wiesendangen - Seuzach 1:1. Phönix Seen - Rüti 5:4. Greifensee - Dübendorf 0:5. FC Schaffhausen 2 - Herrliberg 1:0. Veltheim - Schwamendingen 4:1. Beringen - Zürich City 1:5. – Rangliste: 1. FC Schaffhausen 2 6/16. 2. Gossau 5/15. 3. Zürich City 6/12. 4. Phönix Seen 6/12. 5. Rüti 6/9. 6. Schwamendingen 6/9. 7. Herrliberg 6/7. 8. Veltheim 6/7. 9. Seuzach 6/7. 10. Dübendorf 6/7. 11. Greifensee 6/6. 12. Wiesendangen 6/6. 13. Bassersdorf 5/3. 14. Beringen 6/3.

Kloten fordert dem SC Bern alles ab

Eishockey Der National-League-Aufsteiger führt früh 2:0 und rettet sich mit einem leidenschaftlichen Abwehrkampf in die Overtime. Dort schenkt der EHC allerdings den Gästen das 3:2-Siegtor.

Wenn das oft unfaire Torhüterleben kurz zusammengefasst werden soll, dann eignet sich dieses Spiel vorzüglich dafür. Juha Metsola ist der tragische Held des Spiels. Der Finne hält Schuss um Schuss, 40 sind es am Ende, er hält damit für Aufsteiger den Kloten das 2:2 gegen den SCB fest und rettet seine Mannschaft in die Overtime. Doch weil er dort einen Gegenangriff zu hastig lanciert und den Puck nicht richtig trifft, erlaubt er Berns Tristan Scherwey quasi ein Gratis-Tor zum Sieg. Danach darf Metsola auch noch das Präsent

für die Wahl zum besten Spieler abholen – Himmel und Hölle innert Sekunden. 3:2 nach 0:2 – für den SCB gibt es das zweite Happy End per Aufholjagd innert gut 24 Stunden, auch am Freitag gegen Rapperswil-Jona siegten die Berner 3:2, nachdem sie zu Beginn des Schlussdrittels noch 1:2 zurückgelegen hatte.

Drei Spieler raus, drei rein

Der EHC Kloten darf von diesem Abend trotz der Niederlage einiges Positives mitnehmen – nicht bloss den Punkt fürs Erreichen der Overtime. Seinem Trainer Jeff Tomlinson steht keine Mannschaft zur Verfügung, die in den vergangenen Jahren als National-League-tauglich bezeichnet worden wäre. Dafür kann der Aufsteiger nichts, in den vorigen beiden Jahren gab es wegen Corona schliesslich nur Promotion, aber keine Relegation. Und so konnten sich die Neulinge Ajoie und Kloten auf dem Spielermarkt jeweils gar nicht bei einem Absteiger bedienen.

Was Kloten dafür hat, ist Breite im Kader. Diese erlaubt Tomlinson Manöver wie jene gegen Bern. Am Abend zuvor hatte Kloten in Davos 0:7 verloren, was

den Headcoach zu gleich drei Wechsellösungen verleitet. Alexei Dostoinov, Martin Ness und Luca Capaul nimmt er aus dem Line-up, die beiden Ersteren sind NL-erprobte Stürmer, letzterer ein von der ZSC-Organisation zu Kloten gestossenes Verteidiger-Talent. In die Aufstellung wirft er die Angreifer Kevin Lindemann (20), der damit sein NL-Debüt feiert, Andri Spiller sowie Abwehrspieler Matteo Nodari.

Und Tomlinson beordert sein grosses Verteidiger-Talent David Reinbacher ins erste Verteidigerpaar neben den schwedischen Abwehrchef Lucas Ekestahl-Jonsson. Der erst 17-jährige Ös-

terreicher steht am Ende knapp 15 Minuten auf dem Eis und damit in seinem dritten NL-Spiel so lange wie noch nie.

(Fast) all diese Namen illustrieren die Diskrepanz auf dem Papier zwischen Kloten und Bern. Der SCB hat nach drei schwachen Saisons massiv aufgerüstet, stiessen Schweizer Hochkaräter wie Romain Loeffel, Joël Vermin und Nordamerikaner-Rückkehrer Sven Bärtschi stiessen dazu – allesamt Spieler, von denen Kloten nicht einmal träumt. Dass ein direkter Aufprall dieser Welten auch mal schmerzhaft sein kann, erfährt Reinbacher zu Beginn des Mitteldrittels,

als er in einen harten Check Vermin läuft, der ihm für ein paar Momente gleich die Luft nimmt – danach spielt der Youngster aber souverän und abgeklärt weiter.

Es ist eine symbolische Szene für das Aufeinandertreffen der beiden Teams. Der EHC Kloten nützt zunächst den unkonzentrierten Beginn des Gegners zu einer frühen 2:0-Führung. Danach stemmt er sich mit allen Mitteln gegen die klar spielbestimmenden Berner. Das geht mal besser, mal schlechter. Und als die Klotener gegen Ende des Mitteldrittels kaum noch aus der eigenen Zone kommen, zieht Tomlinson per Time-out die Notbremse und gibt simple Anweisungen: Scheibe tief hinter gegnerische Tor, einfach spielen, die sechs Minuten bis zur zweiten Pause überleben.

Kloten schafft mehr als bloss das, bis zum Ende der regulären Spielzeit hält der EHC das 2:2 und setzt mehrfach kleine Nadelstiche in der Offensive. Zum Sieg reicht es dennoch nicht – Kloten wartet damit auch nach vier Spielen auf das erste Erfolgserlebnis.

Kristian Kapp



Tragischer Held: Goalie Juha Metsola rettet Kloten in die Overtime, dort unterläuft ihm bei Berns Siegestor ein Lapsus. Foto: C. Thoma (Freshfocus)

Kloten - Bern 2:3 n.V. (2:0, 0:1, 0:1) 5642 Zuschauer. – Tore: 9. Ang (Simic/Ausschluss Baumgartner) 1:0. 13. Simic (Aaltonen, Ekestahl-Jonsson) 2:0. 24. DiDomenico (Baumgartner, Wüthrich/Ausschluss Kindschi) 2:1. 41. (40:43) Moser (Lindberg, Untersander/Ausschluss Obrist) 2:2. 62. (61:46) Scherwey (DiDomenico) 2:3. – Strafen: 7-mal 2 Minuten gegen Kloten, 5-mal 2 gegen Bern. – Kloten: Metsola; Reinbacher, Ekestahl-Jonsson; Nodari, Peltonen; Kellenberger, Steiner; Kindschi, Randegger; Simic, Aaltonen, Ang; Faille, Ruotsalainen, Marchon; Loosli, Bougro, Spiller; Obrist, Lindemann, Altorfer. – Bemerkungen: Kloten ohne Ness, Capaul, Dostoinov (überzählig), Meyer, Schmaltz. 17. (16:33) Pfofenschuss Baumgartner (SCB). 17. (16:37) Tor von Bärtschi (SCB) annulliert (Torhüter-Behinderung). – 33:06 Time-out Kloten.